

Über die dunklen Streifen, welche sich auf
den nach Lippmann's Verfahren hergestellten
Photographien sich überdeckenden Spektren
zeigen (Zenker'sche Streifen)

von

L. Pfaundler,

w. M. k. Akad.

(Mit 3 Textfiguren.)

(Vorgelegt in der Sitzung am 7. Jänner 1904.)

Herr Dr. R. Neuhauss hatte die Güte, mir eine Anzahl seiner prächtig gelungenen Photographien nach Lippmann's Verfahren zur Ansicht zu senden. Auf einer dieser Platten befinden sich zwei Aufnahmen sich überdeckender Spektren. Die eine Aufnahme zeigt zwei verkehrt angeordnete, parallel verlaufende, gleich lange Spektren, die sich mit der Hälfte ihrer Flächen überdecken, die andere Aufnahme gibt zwei sich rechtwinklig überkreuzende Spektren. Beide Photographien zeigen in den überdeckten Teilen ein System dunkler, paralleler Streifen, welche nach schriftlicher Mitteilung des Herrn Dr. Neuhauss von Prof. Zenker als »Talbot'sche Streifen«, von Prof. Dr. O. Wiener als »Schwebungen« erklärt, aber bisher noch nicht näher untersucht worden sind. Da auch mir diese Erscheinung als eine für die Theorie und die Zukunft des Lippmann'schen Verfahrens höchst wichtige und lehrreiche erscheint, so versuche ich, im nachfolgenden eine theoretische Erklärung derselben zu geben, die mir bis jetzt mit den Beobachtungen im Einklange oder doch nicht im Widerspruche zu stehen scheint. Es wird sich dabei herausstellen, daß die Erscheinung mit Talbot'schen Streifen nichts zu tun hat. Über